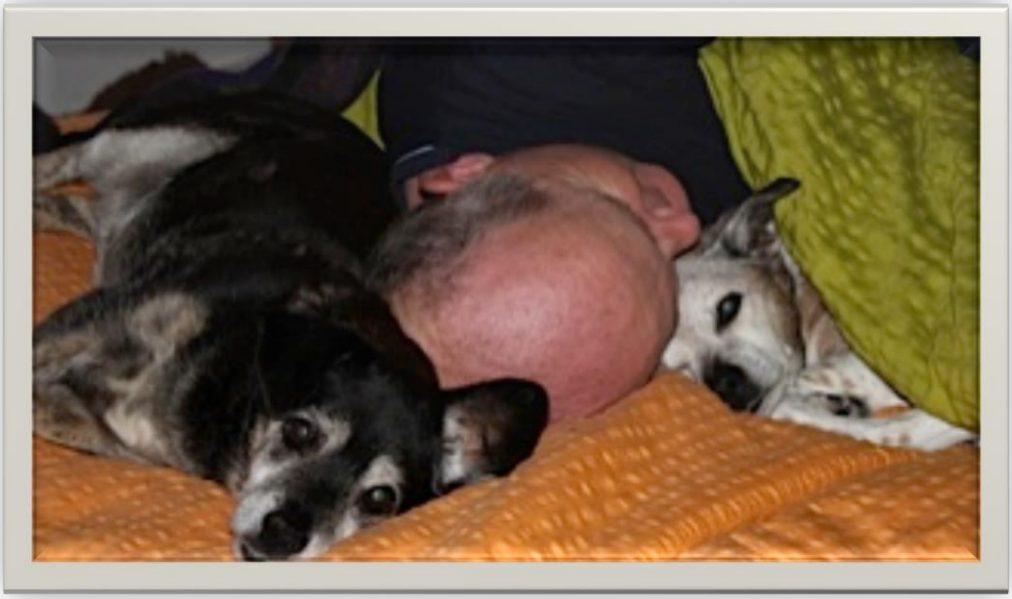
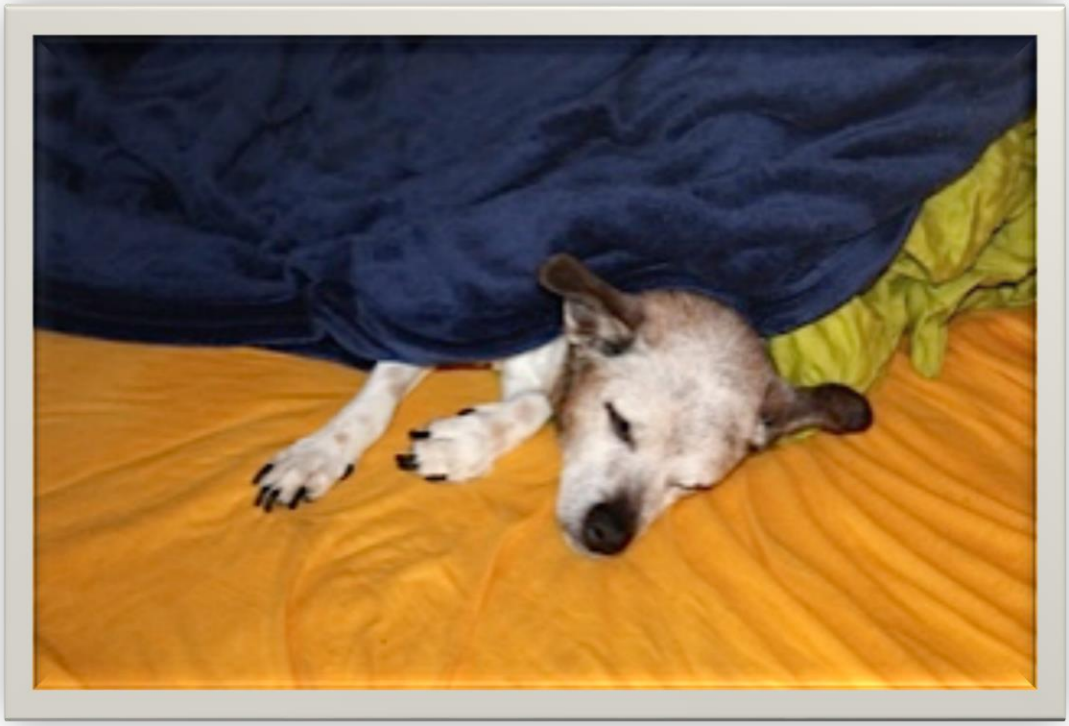


24.11.18
Liebe Frau
Muhmenthaler

Vor knapp 6.5 Jahren haben wir dem Druck unserer Tochter nachgegeben und uns auf die Suche nach einem Hund gemacht. Zuerst haben wir uns für einen Pudel von einer Züchterin interessiert, sind aber dann über einen Tipp von einer Bekannten im Tierheim gelandet. «Einen älteren Hund retten» - das schien uns eine gute Idee zu sein. Cango kam zu uns. Als er in unser Auto ein Pippitröpfchen machte, war ich mir nicht sicher, ob er bei uns bleiben konnte. Pippitröpfen, das schien mir dazumal doch ein zu hoher Preis, um einen Hund zu retten… mein Mann und unser Sohn setzten sich für Cango ein. Dieser blieb, Pepita kam dazu und auch Susi. Nach drei Jahren kam noch Viky dazu, ein Problemhund aus dem Internet… Viky hat mich etliche Male gebissen und ich meldete mich nach 2 Monaten, um Viky zurückzugeben. Am selben Tag telefonierte mir unsere Tierärztin wegen einer medizinischen Angelegenheit. Ich erzählte ihr, dass wir Viky zurückgeben würden. Sie bat uns, jetzt noch nicht aufzugeben und Viky zu erklären, wer die Chefin sei. Ich fasste mir ein Herz, packte mir Viky, drückte sie auf den Boden und schrie sie an. Diese schaute mich verdutzt an und zottelte beleidigt weg. Seit da hat sie nie mehr gebissen, ist ein sehr lieber Hund geworden. Ich darf alles mit ihr machen. Sie schläft auf meinem Kopfkissen, direkt neben meinem Kopf und morgens, wenn es kälter wird, kriecht sie unter die Bettdecke. Susi schläft auf dem Kopfkissen meines Mannes, Pepita am Fussende und Cango unter Decke an meinem Rücken.

Unsere Tierschutzhunde brachen die Herzen von meinem Mann und mir auf. Vor 4 Jahren sind wir vegetarisch geworden, vor Kurzen versuchen wir es mit einem veganen Lebensstil. Cango schläft oft, Susi ist immer noch supersozial und begleitet uns von Zimmer zu Zimmer und schaut interessiert zu was wir machen. Pepita und Viky kuscheln am liebsten im weichen Bett oder rennen über schmale Wanderwege. Wir leben gerne mit unseren 4 Persönlichkeiten.
Mit warmen Herzen führen wir Cango an der Leine nach Hause, wenn er den Nachhauseweg vom Auto zur Haustüre nicht mehr findet, tragen Susi die Treppe rauf und runter, weil ihre Kraft nicht mehr reicht, sie aber bei uns sein möchte, füttern Pepita von Hand, weil sie kaum mehr Zähne hat und das Futter nicht mehr richtig greifen kann und putzen täglich Urinpfützen im Wohnzimmer, weil Viky auch nach 3 Jahren nur bedingt stubenrein ist.



Mein Mann sagte vor kurzem zu mir: «Wir haben gedacht, dass wir unsere 4 Hunde gerettet haben, aber in Wirklichkeit ist es so, dass sie uns gerettet haben».

Liebe Grüsse von uns allen